

man an Hobelmaschinen, Abb. 1687, zur Aufnahme des wagrecht wirkenden Spanndruckes am Werkzeug heutzutage vorwiegend den Parabelständer an Stelle der älteren Form, Abb. 1688, an senkrechten Stoßmaschinen die Hakenform, Abb. 1689, mit runden Übergängen, statt der aus Bett, Säule und Tragarm zusammengestückten früheren Form, Abb. 1690, mit unvermittelten Vorsprüngen und scharfen Kehlen bei *a* und *b*. Die Übergänge werden gewöhnlich durch Kreisbogen, gelegentlich aber auch durch

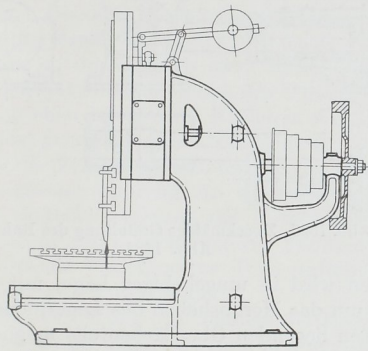


Abb. 1689. Ständer einer Stoßmaschine neuerer Form.

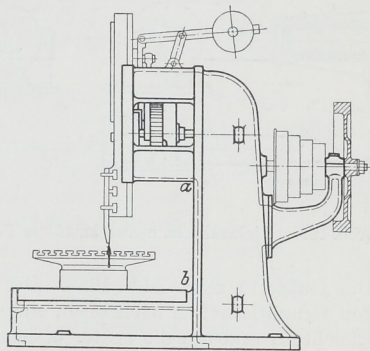


Abb. 1690. Stoßmaschine älterer Form.

Parabeln nach Abb. 1691 vermittelt. Die beiden Tangenten *AB* und *BC* an den Ansatzstellen *A* und *C* der Kurve teilt man in eine gleiche Zahl unter sich gleicher Teile, verbindet entsprechende Punkte und schmiegt die Linie den so erhaltenen Tangenten an.

Fundamentanker sollen möglichst nahe den Stützpunkten und den Stellen, wo die Hauptkräfte oder die auf das Fundament zu übertragenden freien Kräfte wirken, so z. B. dicht am Hauptlager, Abb. 1699 bei 1 und 2, angeordnet werden und an hohen Ansätzen, Abb. 1692, angreifen, nicht aber an niedrigen

Flanschen, Abb. 1693, die nachgiebig sind und leicht abbrechen. Läßt man die Schrauben durch den Rahmen hindurchreichen, wie am Bajonettarm, Abb. 1698, so kann die Anordnung einer besonderen Stütze, welche die Schraubenkraft unmittelbar auf das Fundament überträgt, empfehlenswert sein, wenn der Abstand

der Rahmenwand hohe Nebenbeanspruchungen oder schädliche Durchbiegungen erwarten läßt.

Arbeitsflächen zur

Befestigung von Nebenteilen sollen unter Rücksicht auf die unvermeidlichen Ungenauigkeiten beim Einformen und Gießen genügend hoch und groß ausgebildet und leicht und bequem bearbeitbar angeordnet werden. Ein und dieselbe Höhenlage, Abb. 217, ist wegen des gemeinsamen Bearbeitens sehr vorteilhaft. Schiefe Flächen sind tunlichst zu vermeiden.

Besonders sorgfältig ist die Gestalt der Rahmen und Gestelle in bezug auf leichtes Einformen und Gießen durchzubilden. Einfache Herstellung der Modelle und Kernkästen, unter möglichst vielseitiger Verwendung derselben, bequemes Einformen und Herausheben der Modellteile, sichere und zuverlässige Stützung und Entlüftung der Kerne sind anzustreben. Beispielweise wird die Verwendung der Teile des Linksrahmens, Abb. 1694, zu einem Rechtsrahmen erschwert: durch die nach den Ebenen *AB* und

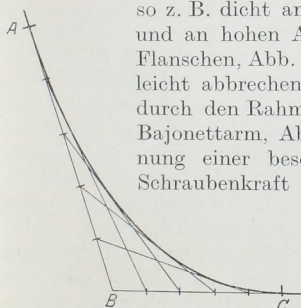


Abb. 1691. Konstruktion parabolischer Übergangskurven.

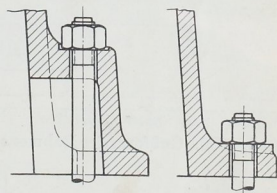


Abb. 1692. Auge am Rahmen für Fundamentanker.

Abb. 1693. Zu niedrigeres Auge für Fundamentanker.